

JAN SOSNIOK

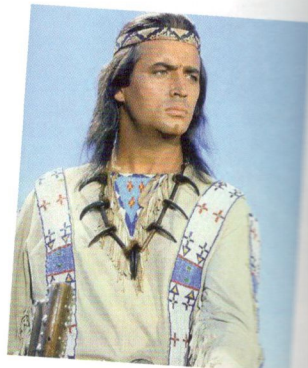
ÜBER *Winnetou*

Als kleiner Junge war Winnetou der Held von Jan Sosniok, später verkörpert er ihn erfolgreich bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg

Für mich war ein ganz großer Held meiner Kindheit Winnetou. Ich bin ein Kind der 60er Jahre, und die ersten Karl-May-Filme wurden ja auch zu dieser Zeit gedreht. Als ich sie gesehen habe, war ich vielleicht neun oder zehn Jahre alt. Und Pierre Brice als Winnetou fand ich einfach großartig! Für mich war er mein Held. Und jedes Mal, wenn ein Film gezeigt wurde, ein richtiges Ereignis, wenn ich mit meinen Eltern abends fernsehen durfte und zur besten Sendezeit mit meiner Mutter auf der Couch saß. Damals gab es ja nur drei Programme, und die Winnetou-Filme waren immer ein Highlight. Ich habe ihn bewundert für seine Weisheit und Güte. Und ich war fasziniert von seiner Ausstrahlung. Ich erinnere noch, wie würdevoll er immer auf mich wirkte, wenn er auftrat. Pierre Brice hat alle seine Rollen in meinen Augen einzigartig und unvergesslich verkörpert. Er ist und bleibt der beste Winnetou. Ich selbst hatte ja in der Zeit von 2013 bis 2018 in Bad Segeberg sechs Jahre lang die Ehre, bei den Karl-May-Festspielen den Winnetou zu spielen. In dieser Zeit haben wir in jeder Saison einen neuen Zuschauerrekord aufgestellt, das muss ja bedeuten, dass die Begeisterung für diese Figur sich bis heute in vielen Menschen wiederfindet und auch wächst. Ja, wir brauchen Helden, wie Winnetou einer war! Ich traf damals auch die Witwe von Pierre Brice und sie sagte mir nach einer Aufführung einmal, wie toll sie meine Darbietung fand. Das war für mich das schönste Kompliment, das ich von ihr hätte bekommen können.

„Ich bewundere  
seine Weisheit  
und Gelassenheit“

Unvergessen:  
Pierre Brice in  
der Rolle als  
Winnetou



Aber an Pierre Brice kommt nun mal keiner ran, egal, wieviel Mühe ich mir auch gegeben hätte.

Unvergessen in den Winnetou-Filmen ist natürlich die ganz junge Uschi Glas als Nscho-tshi, Winnetous kleine Schwester. Ein wirklicher Hingucker, aber in sie verliebt

sich ja Old Shatterhand, deshalb war sie für mich natürlich tabu (lacht).

Als kleiner Junge habe ich es schon geliebt, die Filme nachzuspielen, beziehungs-

weise meine eigenen Geschichten zu erfinden. Ich hatte einen besten Freund, mit dem ich dann Cowboy und Indianer gespielt habe, und wir haben uns Pfeil, Bogen und Gewehre gebastelt und dann draußen imaginäre Feinde gejagt. Das war natürlich großartig, denn ich bin in einer sehr ländlichen Gegend aufgewachsen, wo wir als Kinder nach Lust und Laune im Freien toben konnten. Übrigens auch etwas, das ich an Winnetou toll fand: dass er im Einklang mit der Welt und ihren Bewohnern lebte. Schade, dass uns das heutzutage in unserer digitalisierten Welt immer mehr verloren geht. Ich meine damit das Bewusstsein für die Natur und auch die Achtsamkeit und der Respekt der Menschen untereinander. In solchen Momenten wünsche ich mir jemanden, wie Winnetou, der uns alle wieder - wie in den Filmen - auf den rechten Weg bringt. Daher bin ich froh, mit meiner Familie am Stadtrand von Berlin zu leben und nicht mittendrin im Großstadttreiben. Ich weiß nicht genau, aber ich glaube, meine Seele bleibt dadurch länger gesund.

Also, ich merke wirklich beim Erzählen welche Rolle Winnetou für mich in meinem Leben spielt, und das nun auch so lange schon. Insofern kann ich wirklich aus vollem Herzen sagen, dass er der Held meiner Kindheit war.

**JAN SOSNIOK** kam am 14. März 1968 in Gummersbach zur Welt. Nach seinem Schulabschluss wurde er 1992 als Model entdeckt und zog nach Berlin. 1994 begann er seine Schauspielkarriere in der RTL-Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. Es folgten zahlreiche weitere Film- und TV-Rollen, unter anderem in „Danni Lowinski“ und der Erfolgsserie „Berlin, Berlin“. Bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg trat er 2013 bis 2018 als Winnetou auf. Am 12. Mai 2021 soll das Theaterstück „Das Brautkleid“ von Stefan Vogel unter der Regie von Rene Heinersdorff mit Jan Sosniok in der Komödie im Bayerischen Hof Premiere feiern. Er lebt mit seiner Familie in Brandenburg.